

**An die
Mülheimer Medien**

18.09.2018

**OB-Verfügungsmittel: OB-Vorschlag für Regelwerk „tiefe Enttäuschung“**

Der jetzt dem Finanzausschuss auf Antrag der CDU-Fraktion vorgelegte Vorschlag für ein Regelwerk zur zukünftigen Verwendung der OB-Verfügungsmittel ist eine „tiefe Enttäuschung, die nicht hingenommen wird“, reagiert der finanzpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Fraktionsvize Heinz Borchardt, in einer ersten Stellungnahme.

Mit dem Antrag der CDU-Fraktion war die vergebliche Hoffnung verbunden, dass der OB eine klare Regelung vorlegt, die eine Bewirtung in Gaststätten im Rahmen von Dienstgesprächen eben gerade nicht beinhaltet. Wir hatten erwartet, dass hierdurch in Dienstgesprächen die städtische Dienstvereinbarung „Sucht“ für ihn gilt und selbstverständlich beachtet wird. Stattdessen versuche er mit dem neuen Regelwerk vergangene Verhaltensweisen, die der Rat schon missbilligt hat, letztlich beizubehalten. Auch könne es nicht sein, dem Rechnungsprüfungsamt Prüfaufträge zu erteilen, die nur er und nicht dieses Amt bewerten und abarbeiten könnten. Mit diesem Regelwerk-Vorschlag habe der Oberbürgermeister nicht den geforderten Beitrag geleistet, wieder ein Stück verlorenes Vertrauen zurück zu gewinnen. Heinz Borchardt kündigt für die CDU-Fraktion an, dass nach dieser Enttäuschung der Rat der Stadt nur noch eine Schlussfolgerung ziehen könne, im Rahmen der laufenden Etatberatung ihm die jährlichen OB-Verfügungsmittel zu entziehen und den bisherigen Verfügungsrahmen in Höhe von 10.000 € komplett zu streichen. Einen entsprechenden Antrag wird die CDU-Fraktion initiieren und hofft auf die Unterstützung im Rat.

F.d.R.

Hansgeorg Schiemer

Fraktionsgeschäftsführer